

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorwort

Zwischen der Picardie und Lothringen oder, um in der Sprache des Weltkrieges zu sprechen, zwischen den Kampfgebieten „Somme“ und „Verdun“, liegt die Landschaft der Champagne. Durch sie führt die große Einfallstraße aus dem Raume Aachen—Trier über das Ardennengebirge auf Paris.

Auch die deutsche Umfassungsbewegung zu Beginn des Weltkrieges hat diesen Weg gewählt. Zu beiden Seiten stehen als Meilensteine die Namen vieler glorreicher Schlachten; am Ende aber steht in riesigen schwarzen Lettern der Name der Marne.

Gegenüber solchem gewaltigen Geschehen treten die späteren Stellungskämpfe auf dem Chemin des Dames, östlich Reims und in den Argonnen zurück. Sie werden ohnehin überstrahlt durch die Namen Verdun, Somme und Flandern. Und doch war die Lage in dem Kampfraum zwischen Soissons und den Argonnen, in dem die Franzosen mehr als einmal die Entscheidung suchten, bisweilen gespannter und gefährlicher, als sie es je vor Verdun und an der Somme gewesen ist.

In der Champagne, dem „Land der Entscheidungen“, wurde der Krieg im September 1914 zum erstenmal verloren. Hier begann im Juli 1918 der Schicksalsring sich endgültig zu schließen. Anfang und Ende trafen sich in der Landschaft, die Graf Schlieffen ein Jahrzehnt früher bereits mit dem Blick des Genies als das entscheidende Schlachtfeld des zukünftigen Krieges bezeichnet hatte. Sein Geist hatte den Weg zur Champagne und zur Marne gewiesen. Aber es war nicht sein Geist, der die Schlachten dort regierte.

Der Verfasser der folgenden Darstellung ist Regierungsrat Stenger.

Erich Otto Volkmann

Potsdam, im September 1935.